

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2019**

Arbeitsmarktprofil
611 Murau



ARBEITSMARKTPROFIL 2019

Murau

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	10
Kinderbetreuungseinrichtungen	10
Bildung und Bildungsinfrastruktur	11
Regionale Fördermaßnahmen	13
Glossar und Quellenangaben	14
Tabellenband	20

ARBEITSMARKTPROFIL 2019

Murau

Bevölkerungsrückgang und sinkende Beschäftigtenzahl, unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote, starker Rückgang der Arbeitslosigkeit

	Murau	Steiermark	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2019 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	27.659	1.243.052	8.858.775
davon Frauen	14.008	629.219	4.501.742
davon Männer	13.651	613.833	4.357.033
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2019	-11,6%	4,6%	9,9%
Arbeitslosenquote 2019 - insgesamt	4,5%	6,0%	7,4%
Frauen	4,1%	5,8%	7,1%
Männer	4,9%	6,2%	7,6%
Katasterfläche (KF) in km ²	1.385	16.399	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	20,5%	31,9%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	20	76	106
Einwohner/innen pro km ² DSR	97	238	272

**Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Murau entspricht dem politischen Bezirk Murau und besteht aus 14 Gemeinden, darunter zwei Städte (Murau und Oberwölz).

(Nach der im Zuge der Verwaltungsreform Steiermark 2011-2015 bereits durchgeführten Zusammenführung von Bezirken (Murtal, Bruck-Mürzzuschlag, Hartberg-Fürstenfeld und Südoststeiermark) ist per 1.1.2015 nun auch die Gemeindestruktur reformiert worden.

Im Jahr 2010 hatte die Steiermark noch 542 Gemeinden, seit 1. Jänner 2015 gibt es nur noch 287 steirische Gemeinden.

Mit Juli 2015 wurden die Regionalgeschäftsstellen Feldbach und Mureck, Hartberg und Fürstenfeld sowie Liezen und Gröbming zusammengelegt.

Mit Juli 2019 wurden die Regionalgeschäftsstellen Judenburg und Knittelfeld zusammengelegt.)

Der Bezirk Murau wird landschaftlich durch die Niederen Tauern – diese bilden auch die Grenze zu Salzburg – und das Murtal geprägt. Südlich des Murtales verlaufen die Gurktaler Alpen, die die Grenze zu Kärnten bilden.

Aufgrund des hohen Gebirgsanteiles ist nur etwa ein Fünftel der Bezirksfläche dem Dauersiedlungsraum zuzurechnen.

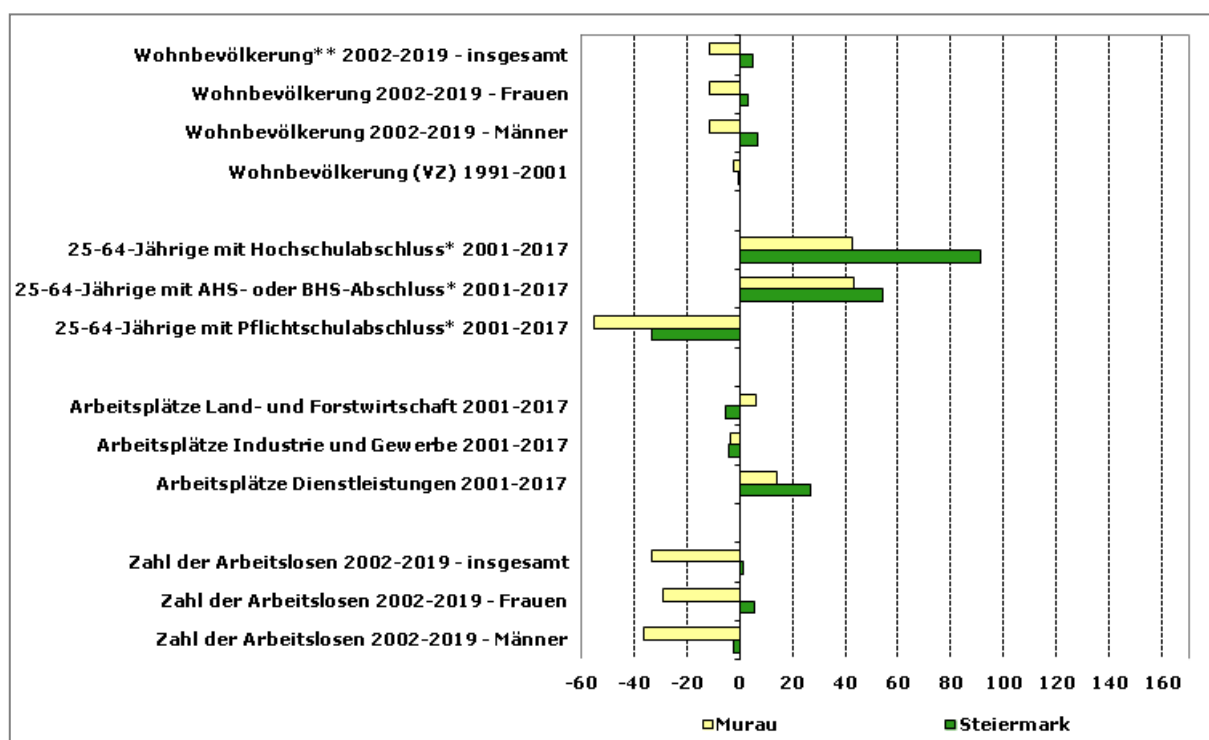
Siedlungs- und Arbeitsplatzschwerpunkte sind der Bezirkshauptort Murau sowie die Gemeinde Neumarkt in der Steiermark. Hier befinden sich über 45% der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes. Kleinere Arbeitszentren sind Scheifling, Teufenbach-Katsch und Oberwölz.

Der durch Gebirge im Norden, Westen und Süden abgeschlossene Bezirk liegt zu den entsprechenden regionalen und nationalen Zentren peripher.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

** Statistik des Bevölkerungsstandes

* Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Murau lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2019 27.659 Personen, davon 14.008 Frauen und 13.651 Männer. Dies entspricht 2,2% der gesamten steirischen Wohnbevölkerung.

Neumarkt in der Steiermark (4.907 EW, 2.489 Frauen und 2.418 Männer) sowie Murau (3.551 EW, 1.915 Frauen und 1.636 Männer) und Oberwölz (2.936 EW, 1.462 Frauen und 1.474 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Scheifling (2.113 EW, 1.081 Frauen und 1.032 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2018 insgesamt um 0,9% gesunken, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Murau zählt zu den Bezirken mit negativer Bevölkerungsentwicklung. Zwischen 1971 und 1981 lag der Bevölkerungsrückgang bei knapp 1%, im Zeitraum 1981 bis 1991 sank die Zahl der Einwohner/innen geringfügig um 0,5%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen deutlich stärker als im landesweiten Trend und entgegen der österreichweiten Entwicklung um 2,4% gesunken (Steiermark: -0,1%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsrückgang war auf die negative Wanderungsbilanz (-1.317) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war positiv (+532).

Die negative Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2019 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Murau um weitere 11,6% zurückgegangen (Steiermark: +4,6%, Österreich: +9,9%).

Von den 103 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2018 entfielen 29 auf Ungarn (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2018 - Zielland

Zielland - Top 20	Wegzüge in das Ausland 2018
Ungarn	29
Deutschland	12
Irak	6
Slowakei	6
Afghanistan	5
Armenien	5
Kroatien	4
Bulgarien	3
Schweiz	3
Bosnien und Herzegowina	2
China	2
Lettland	2
Polen	2
Rumänien	2
Slowenien	2
Frankreich	1
Italien	1
Mexiko	1
Moldau	1
Norwegen	1
gesamt	103

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 132 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2018 entfielen 37 auf Ungarn (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2018 - Herkunftsland

Herkunftsland - Top 20	Zuzüge aus dem Ausland 2018
Ungarn	37
Rumänien	18
Deutschland	13
Bosnien und Herzegowina	6
Polen	5
Kroatien	4
Südafrika	3
Ukraine	3
Irland	2
Italien	2
Niederlande	2
Slowakei	2
Slowenien	2
Tschechische Republik	2
Vereinigtes Königreich	2
Afghanistan	1
Bulgarien	1
China	1
Frankreich	1
Lettland	1
gesamt	132

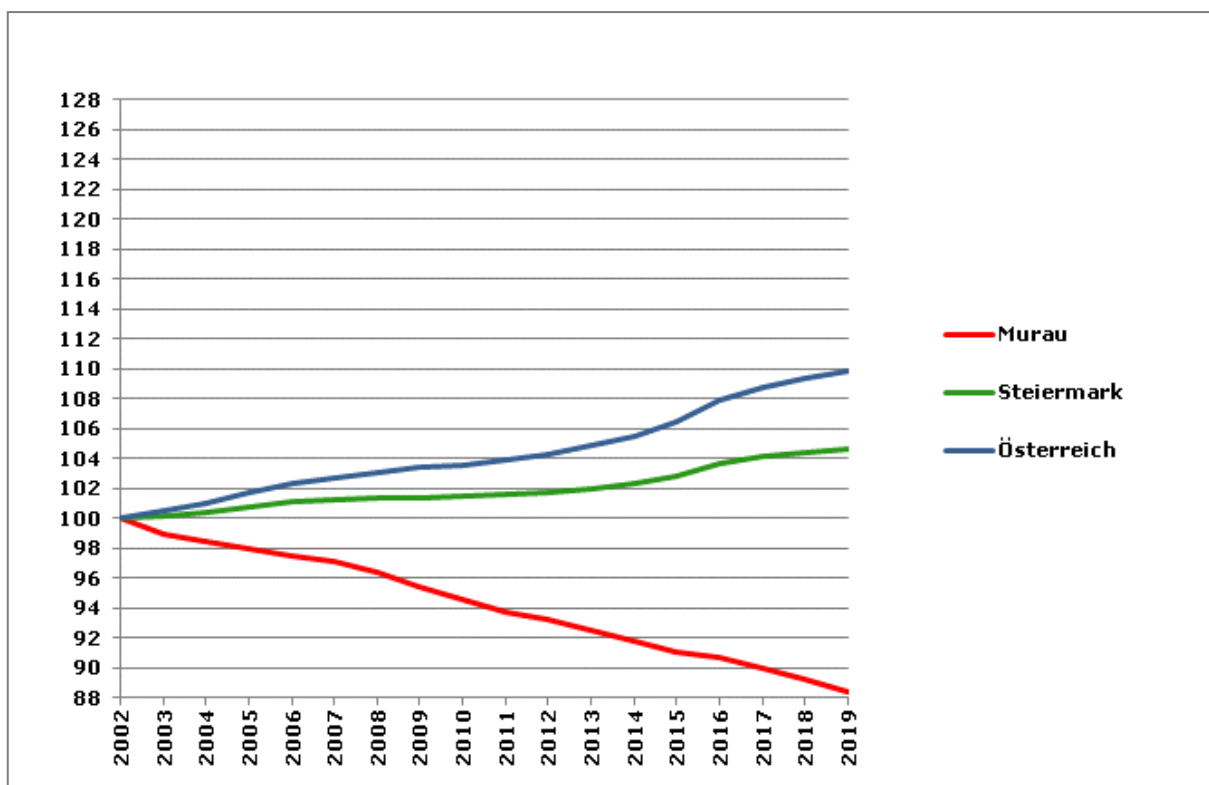
Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Murau für das Jahr 2018 ein internationaler Wanderungssaldo von 29 Personen.

Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2019 im Bezirk Murau mit 13,3% etwa dem steirischen Vergleichswert von 13,4%, jener der Über-65-Jährigen war mit 22,8% überdurchschnittlich (Steiermark: 20,3%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Murau im Jahr 2019 mit 4,1% unter dem landesweiten Vergleichswert von 11,0% (Österreich: 16,2%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2019
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2019 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2019 deutlich abgenommen (-11,6%), in der Steiermark insgesamt ist die Bevölkerungszahl angestiegen (+4,6%). Österreichweit zeigt sich ein stärkerer Bevölkerungsanstieg (+9,9%).

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Murau ist Teil der NUTS 3-Region* Westliche Obersteiermark. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 27,8% (2019), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Westliche Obersteiermark lag im Jahr 2017 bei 25,4% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Westliche Obersteiermark wurde im Jahr 2017 ein BRP/EW von rund 73% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 25 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2015 und 2017 wurde ein Anstieg des BRP von 9,6% verzeichnet (Steiermark: +8,9%, Österreich: +7,6%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Westliche Obersteiermark wurde im Jahr 2017 eine Produktivität von rund 85% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 30 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Westlichen Obersteiermark wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt. Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft zeigt sich in einem immer noch überdurchschnittlich hohen Anteil an Arbeitsplätzen.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2017 rund 5%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 38% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 57% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 29% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2017 waren rund 11% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Westliche Obersteiermark (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 28% im sekundären Sektor und von rund 61% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

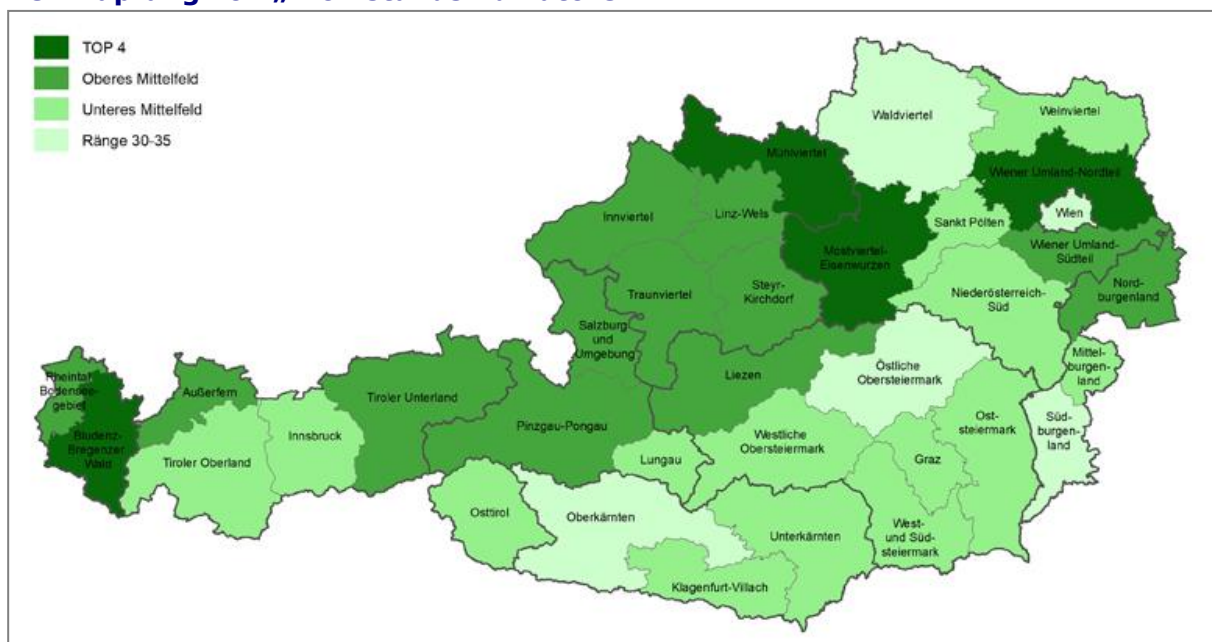
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region Westliche Obersteiermark in die Kategorie „Unteres Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Auffallend sind hier bspw. der hohe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren und der vergleichsweise hohe Anteil der erwerbsfernen Personen zwischen 25 und 64 Jahren sowie eine geringe Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person.

Karte 1:

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Mostviertel-Eisenwurzen, Bludenz-Bregenz-Wald und Wiener Umland-Nordteil die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Linz-Wels, Innviertel, Steyr-Kirchdorf, Salzburg und Umgebung, Nordburgenland, Traunviertel, Außerfern, Wiener Umland-Südteil und Rheintal Bodenseegebiet.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

*** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2019, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2016-2018, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2016-2018; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2017-2019, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2017-2019 je erwerbstätiger Person 2015-2017, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2017-2019

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2019

IBS Austria Gesellschaft m.b.H.	260
KLH Massivholz GesmbH	210
Brauerei Murau eGen	160
Rauter Fertigteilebau GmbH	110
Austin Powder GmbH	70
Murauer Stadtwerke Gesellschaft m.b.H.	60
G.Apoloner Metallbau Ges.m.b.H.	50
Josef Stolz Gesellschaft m.b.H.	50
Wallner schuetzt daemmt GmbH	40
DI Ferdinand Holweg GesmbH	40

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2019

Gesundheitstherme Wildbad Betriebs GmbH	160
Lebenshilfe Murau Tagesheimstaette	60
Raiffeisenbank Neumarkt-Scheifling	50
epm-sports GmbH	50
Raiffeisenbank Murau Reg.Gen.m.b.H.	50
A.Moder Transport Gesellschaft m.b.H.	40
RELAX Gastro und Hotel GmbH	40
Seehotel Jaegerwirt GmbH	40
Autohaus Radauer GmbH	30
Hotel am Kreischberg Betriebs- und Investitionsgesellschaft m.b.H.	30

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2019 waren im Arbeitsmarktbezirk Murau 10.886 Personen unselbständig beschäftigt, davon 5.028 Frauen und 5.858 Männer (Frauenanteil: 46,2%).

Zwischen 2018 und 2019 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,4% zurückgegangen, wobei der Rückgang der Beschäftigtenzahl bei Frauen (-0,4%) und Männern (-0,5%) etwa gleich stark ausfiel.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2019 insgesamt 80,5% (Frauen: 79,5%, Männer: 81,4%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Steiermark gesamt: 78,7%, Frauen: 77,3%, Männer: 79,9%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2019 4,5%, die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 4,9% deutlich über jener der Frauen (4,1%).

Im Jahr 2019 waren insgesamt 514 Personen (213 Frauen und 301 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der

Zahl der arbeitslosen Personen um 9,7%, wobei der Rückgang bei den Männern (-13,4%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-3,8%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 3,5% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Murau ist ein Bezirk mit einem im Landesvergleich relativ hohen Anteil an Auspendler/innen und einem niedrigen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Im Jahr 2017 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 31%, etwa 10% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

** jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes*

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2019 waren im Arbeitsmarktbezirk Murau 217 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 11,9%.

Im selben Jahr wurden 1.321 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 47 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2019 6 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 62 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2019 waren 8 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel, 8 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 6 im Lehrberuf Koch/Köchin tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 35,5% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 197 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2019 waren 25 im Lehrberuf Elektrotechnik, 23 im Lehrberuf Metalltechnik und 20 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 34,5% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2018/19 gab es im Arbeitsmarktbezirk Murau 28 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 23 Kindergärten, 3 Kinderkrippen, einen Hort und eine altersgemischte Einrichtung, etwa 730 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

15 der 28 Einrichtungen befinden sich in Neumarkt in der Steiermark, Murau und Scheifling.

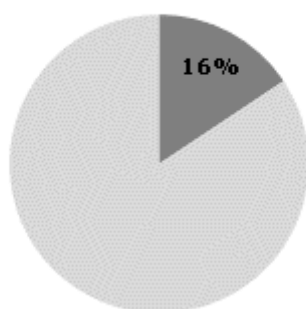
Im Berichtsjahr 2018/19 hatten im Arbeitsmarktbezirk Murau etwa 7% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Steiermark: 2%), 18% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Steiermark: 34%).

Keines der Kindertagesheime hatte höchstens 5 Stunden geöffnet (Steiermark: 0%), 14% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Steiermark: 48%).

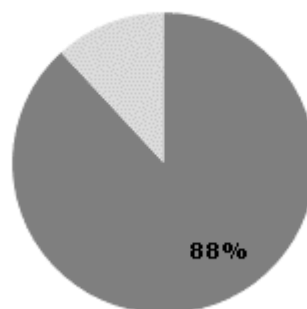
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2018/19 wurden in der Steiermark 16% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 88% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 3-jährige Kinder



3- bis unter 6-jährige Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2018/19

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Neumarkt in der Steiermark	6	155
Murau	5	99
Scheifling	4	81
Teufenbach-Katsch	2	64
Oberwölz	1	59
Sankt Peter am Kammersberg	1	55

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Murau.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2017 insgesamt bei rund 9,9% (Steiermark: 16,1%, Österreich: 17,5%), Matura hatten 11,5% der Personen dieser Altersgruppe (Steiermark: 14,8%, Österreich: 15,6%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Wirtschaft, Verwaltung und Recht oder Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2017 in %

	Murau 2017	Steiermark 2017	Österreich 2017
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	11,6	15,3	18,0
Frauen	15,9	18,8	20,9
Männer	7,4	11,9	15,1
ausländische Wohnbevölkerung	39,5	41,7	39,7
Lehrlingsausbildung			
gesamt	46,0	39,1	34,1
Frauen	32,9	30,6	26,6
Männer	58,7	47,5	41,6
ausländische Wohnbevölkerung	28,7	23,7	23,1
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	20,9	14,7	14,7
Frauen	25,5	18,2	17,2
Männer	16,5	11,3	12,2
ausländische Wohnbevölkerung	9,9	7,0	7,6
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	3,2	5,4	6,2
Frauen	3,8	5,7	6,7
Männer	2,5	5,1	5,7
ausländische Wohnbevölkerung	4,1	7,5	8,4
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	8,4	9,3	9,4
Frauen	9,4	9,2	9,4
Männer	7,3	9,4	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	5,2	4,6	4,9
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	9,9	16,1	17,5
Frauen	12,4	17,5	19,2
Männer	7,5	14,7	15,9
ausländische Wohnbevölkerung	12,5	15,5	16,3
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Murau ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HLW).

Im Schuljahr 2018/2019 wurden im Arbeitsmarktbezirk Murau in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 370 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 5,4% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Murau gibt es derzeit (Studienjahr 2019/2020) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im benachbarten Kärntner Bezirk Feldkirchen 4 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 394 Studierenden, davon 332 Frauen und 62 Männer, besucht werden. Weiters werden im benachbarten Kärntner Bezirk Spittal/Drau 6 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 359 Studierenden, davon 143 Frauen und 216 Männer, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2019 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Murau.

Tabelle 5:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Pro.Job Murau - Aktivierungsmaßnahmen für ältere Personen	BERUFSFÖRDERUNGSINSTITUT STEIERMARK	Qualifizierung	98	35	63
Berufsorientierung für Jugendliche My Future - My Way	BERUFSFÖRDERUNGSINSTITUT STEIERMARK	Qualifizierung	47	28	19
Berufsorientierung und Qualifizierung für Frauen	ZAM-STEIERMARK GMBH	Qualifizierung	43	43	
Qualifizierungsmaßnahmen in den Bereichen Metall, Elektro, Bau, Gastro, Logistik, CNC und IT	SCHULUNGSZENTRUM FOHNSDORF	Qualifizierung	36	10	26
Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt - Carla Läden	CARITAS DER DIÖZESE GRAZ-SECKAU	Beschäftigung	19	15	4

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbpendeln abgeleitet. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

- Erwerbsquote (wohnotbezogen):** Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.
- Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.
- (Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*
- Selbständig Beschäftigte:** Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).
- Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
- Unselbständig Beschäftigte:** Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.
- Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.
- Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.
- Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Diese Zuordnung wird durch das AMS durchgeführt.
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Bevölkerung

- Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.
(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Bildung

- Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)
- Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.
(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMAFJ und AMS)

Fläche

- Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.
(Quelle: Statistik Austria)
- Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

- Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf

Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppelzählungen, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie

werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe):

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):

Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in:

Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS):

Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige:

Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug

- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2019



Arbeitsmarktprofile 2019

611-Murau

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
	Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		611-Murau			Steiermark			Österreich		
		2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	213	-9	-3,8%	14.929	-249	-1,6%	134.690	-2.576	-1,9%
	Unselbständig Beschäftigte	5.028	-18	-0,4%	243.160	2.966	1,2%	1.763.297	21.969	1,3%
	Arbeitskräftepotenzial	5.241	-27	-0,5%	258.089	2.717	1,1%	1.897.987	19.393	1,0%
	Arbeitslosenquote	4,1%	-0,1%	-	5,8%	-0,2%	-	7,1%	-0,2%	-
Männer	Arbeitslose	301	-47	-13,4%	19.109	-749	-3,8%	166.638	-8.204	-4,7%
	Unselbständig Beschäftigte	5.859	-27	-0,5%	288.360	4.684	1,7%	2.034.007	33.851	1,7%
	Arbeitskräftepotenzial	6.160	-74	-1,2%	307.468	3.934	1,3%	2.200.644	25.647	1,2%
	Arbeitslosenquote	4,9%	-0,7%	-	6,2%	-0,3%	-	7,6%	-0,5%	-
Gesamt	Arbeitslose	514	-55	-9,7%	34.038	-998	-2,8%	301.328	-10.779	-3,5%
	Unselbständig Beschäftigte	10.886	-45	-0,4%	531.519	7.650	1,5%	3.797.304	55.820	1,5%
	Arbeitskräftepotenzial	11.401	-100	-0,9%	565.557	6.652	1,2%	4.098.632	45.040	1,1%
	Arbeitslosenquote	4,5%	-0,4%	-	6,0%	-0,3%	-	7,4%	-0,3%	-
	offene Stellen	217	23	11,9%	10.929	174	1,6%	77.093	5.548	7,8%
	Stellenandrangziffer	2,4	-0,6	-	3,1	-0,1	-	3,9	-0,5	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut
601-Bruck/Mur	6,5%	0,5%	6,7%	0,1%	6,6%	0,3%
603-Deutschlandsberg	5,3%	0,0%	6,0%	-0,2%	5,7%	-0,1%
604-Feldbach	4,8%	0,0%	5,9%	-0,5%	5,4%	-0,3%
606-Gleisdorf	3,4%	-0,4%	3,7%	-0,5%	3,5%	-0,4%
607-Graz	6,8%	-0,2%	8,1%	-0,3%	7,5%	-0,3%
609-Hartberg	5,7%	0,0%	5,5%	-0,4%	5,6%	-0,3%
610-Judenburg	6,7%	-0,4%	6,6%	-0,1%	6,7%	-0,2%
611-Murau	4,1%	-0,1%	4,9%	-0,7%	4,5%	-0,4%
614-Leibnitz	6,2%	-0,1%	6,0%	-0,3%	6,1%	-0,2%
616-Leoben	6,2%	-0,4%	5,9%	-0,3%	6,1%	-0,4%
618-Liezen	5,3%	-0,4%	5,0%	-0,3%	5,2%	-0,3%
621-Mürzzuschlag	5,7%	-0,1%	4,5%	-0,3%	5,0%	-0,2%
622-Voitsberg	4,5%	-0,3%	5,0%	-0,2%	4,8%	-0,3%
623-Weiz	2,9%	-0,2%	3,6%	-0,5%	3,2%	-0,4%
Steiermark	5,8%	-0,2%	6,2%	-0,3%	6,0%	-0,3%
Österreich	7,1%	-0,2%	7,6%	-0,5%	7,4%	-0,3%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	734	51	7,5%	926	10	1,0%	1.660	61	3,8%
603-Deutschlandsberg	647	-2	-0,3%	868	-33	-3,6%	1.515	-34	-2,2%
604-Feldbach	781	-6	-0,8%	1.148	-99	-8,0%	1.929	-106	-5,2%
606-Gleisdorf	314	-28	-8,2%	399	-47	-10,5%	713	-75	-9,5%
607-Graz	6.449	-15	-0,2%	8.805	-130	-1,5%	15.254	-144	-0,9%
609-Hartberg	1.059	-14	-1,3%	1.188	-114	-8,8%	2.247	-129	-5,4%
610-Judenburg	910	-57	-5,9%	1.107	-24	-2,1%	2.017	-81	-3,9%
611-Murau	213	-9	-3,8%	301	-47	-13,4%	514	-55	-9,7%
614-Leibnitz	1.112	6	0,5%	1.260	-51	-3,9%	2.372	-45	-1,8%
616-Leoben	700	-51	-6,8%	808	-47	-5,5%	1.508	-98	-6,1%
618-Liezen	881	-76	-8,0%	924	-48	-5,0%	1.805	-125	-6,5%
621-Mürzzuschlag	402	-7	-1,6%	381	-22	-5,5%	783	-29	-3,5%
622-Voitsberg	459	-27	-5,5%	590	-29	-4,6%	1.049	-55	-5,0%
623-Weiz	267	-15	-5,3%	404	-69	-14,5%	672	-84	-11,1%
Steiermark	14.929	-249	-1,6%	19.109	-749	-3,8%	34.038	-998	-2,8%
Österreich	134.690	-2.576	-1,9%	166.638	-8.204	-4,7%	301.328	-10.779	-3,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb/gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	75	13	20,6%	94	15	19,5%	169	28	20,0%
603-Deutschlandsberg	61	-4	-6,3%	88	-4	-3,8%	149	-8	-4,8%
604-Feldbach	88	-8	-8,1%	126	-9	-6,5%	214	-17	-7,2%
606-Gleisdorf	36	-6	-14,2%	51	-4	-6,6%	87	-10	-9,9%
607-Graz	648	5	0,8%	944	9	1,0%	1.592	14	0,9%
609-Hartberg	95	-17	-15,4%	129	-21	-14,2%	224	-39	-14,7%
610-Judenburg	114	2	1,3%	130	-4	-2,8%	244	-2	-0,9%
611-Murau	26	-6	-17,6%	37	-3	-6,4%	63	-8	-11,3%
614-Leibnitz	118	2	1,8%	127	-6	-4,3%	245	-4	-1,4%
616-Leoben	71	-6	-8,3%	91	3	3,3%	161	-4	-2,1%
618-Liezen	99	-7	-6,6%	119	-6	-4,7%	218	-13	-5,6%
621-Mürzzuschlag	39	5	13,2%	47	-1	-2,6%	86	3	4,0%
622-Voitsberg	62	1	1,0%	68	-11	-14,3%	130	-11	-7,7%
623-Weiz	36	2	6,9%	55	-3	-5,3%	92	-1	-0,8%
Steiermark	1.568	-25	-1,6%	2.106	-43	-2,0%	3.674	-69	-1,8%
Österreich	12.702	-872	-6,4%	17.568	-1.302	-6,9%	30.270	-2.174	-6,7%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	280	34	14,0%	375	6	1,7%	655	41	6,6%
603-Deutschlandsberg	232	25	11,9%	376	5	1,3%	608	29	5,1%
604-Feldbach	276	15	5,8%	460	-24	-4,9%	736	-8	-1,1%
606-Gleisdorf	85	-1	-1,2%	153	-11	-6,6%	238	-12	-4,7%
607-Graz	1.613	84	5,5%	2.851	71	2,6%	4.464	155	3,6%
609-Hartberg	378	22	6,1%	483	-15	-3,0%	861	7	0,8%
610-Judenburg	285	3	1,2%	456	15	3,5%	741	19	2,6%
611-Murau	84	7	8,9%	120	-24	-16,8%	204	-17	-7,8%
614-Leibnitz	376	24	6,9%	562	22	4,1%	938	46	5,2%
616-Leoben	238	-1	-0,2%	343	-3	-0,8%	582	-3	-0,6%
618-Liezen	286	-25	-8,0%	338	-8	-2,4%	624	-33	-5,1%
621-Mürzzuschlag	164	6	3,6%	161	-5	-3,1%	324	1	0,2%
622-Voitsberg	123	-18	-12,7%	238	3	1,4%	361	-15	-3,9%
623-Weiz	79	-11	-12,3%	163	-19	-10,3%	242	-30	-11,0%
Steiermark	4.498	164	3,8%	7.080	15	0,2%	11.578	179	1,6%
Österreich	39.666	1.339	3,5%	58.500	-646	-1,1%	98.166	693	0,7%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	2.276	-90	-3,8%	2.908	-3	-0,1%	5.184	-93	-1,8%
603-Deutschlandsberg	2.199	-9	-0,4%	2.973	-86	-2,8%	5.172	-95	-1,8%
604-Feldbach	3.123	-103	-3,2%	4.933	35	0,7%	8.056	-68	-0,8%
606-Gleisdorf	1.490	-128	-7,9%	2.032	-180	-8,1%	3.522	-308	-8,0%
607-Graz	18.678	-397	-2,1%	25.348	177	0,7%	44.026	-220	-0,5%
609-Hartberg	3.494	-54	-1,5%	4.717	-223	-4,5%	8.211	-277	-3,3%
610-Judenburg	2.966	-70	-2,3%	3.713	-73	-1,9%	6.679	-143	-2,1%
611-Murau	1.058	-31	-2,8%	1.612	-58	-3,5%	2.670	-89	-3,2%
614-Leibnitz	3.704	67	1,8%	4.592	-257	-5,3%	8.296	-190	-2,2%
616-Leoben	2.218	-159	-6,7%	2.573	-20	-0,8%	4.791	-179	-3,6%
618-Liezen	4.326	-154	-3,4%	4.746	89	1,9%	9.072	-65	-0,7%
621-Mürzzuschlag	1.465	-20	-1,3%	1.492	-19	-1,3%	2.957	-39	-1,3%
622-Voitsberg	2.074	-11	-0,5%	2.692	-23	-0,8%	4.766	-34	-0,7%
623-Weiz	1.433	-21	-1,4%	2.266	-35	-1,5%	3.699	-56	-1,5%
Steiermark	50.504	-1.180	-2,3%	66.597	-676	-1,0%	117.101	-1.856	-1,6%
Österreich	422.338	-11.390	-2,6%	533.937	-11.048	-2,0%	956.275	-22.438	-2,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	2.514	-115	-4,4%	3.100	-233	-7,0%	5.614	-348	-5,8%
603-Deutschlandsberg	2.624	70	2,7%	3.430	-204	-5,6%	6.054	-134	-2,2%
604-Feldbach	3.436	-310	-8,3%	5.626	-243	-4,1%	9.062	-553	-5,8%
606-Gleisdorf	1.705	-148	-8,0%	2.291	-257	-10,1%	3.996	-405	-9,2%
607-Graz	21.260	-907	-4,1%	28.105	-694	-2,4%	49.365	-1.601	-3,1%
609-Hartberg	3.928	-134	-3,3%	5.237	-379	-6,7%	9.165	-513	-5,3%
610-Judenburg	3.378	-177	-5,0%	4.136	-273	-6,2%	7.514	-450	-5,7%
611-Murau	1.156	-22	-1,9%	1.733	-111	-6,0%	2.889	-133	-4,4%
614-Leibnitz	4.257	-95	-2,2%	5.397	-502	-8,5%	9.654	-597	-5,8%
616-Leoben	2.520	-210	-7,7%	2.856	-179	-5,9%	5.376	-389	-6,7%
618-Liezen	4.667	-269	-5,4%	5.052	-96	-1,9%	9.719	-365	-3,6%
621-Mürzzuschlag	1.668	-46	-2,7%	1.568	-222	-12,4%	3.236	-268	-7,6%
622-Voitsberg	2.361	-115	-4,6%	2.989	-139	-4,4%	5.350	-254	-4,5%
623-Weiz	1.609	-125	-7,2%	2.521	-138	-5,2%	4.130	-263	-6,0%
Steiermark	57.083	-2.603	-4,4%	74.041	-3.670	-4,7%	131.124	-6.273	-4,6%
Österreich	485.412	-16.056	-3,2%	601.420	-30.799	-4,9%	1.086.832	-46.855	-4,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	223	8	3,9%	177	-8	-4,2%	400	1	0,2%
603-Deutschlandsberg	197	-5	-2,7%	148	-14	-8,5%	345	-19	-5,3%
604-Feldbach	264	-28	-9,5%	162	-32	-16,5%	426	-60	-12,3%
606-Gleisdorf	134	-1	-0,8%	78	-18	-19,0%	212	-19	-8,4%
607-Graz	1.617	-113	-6,5%	1.523	-185	-10,8%	3.140	-297	-8,7%
609-Hartberg	300	-23	-7,0%	206	-25	-10,7%	506	-47	-8,6%
610-Judenburg	231	-42	-15,4%	179	-26	-12,7%	409	-68	-14,2%
611-Murau	67	1	1,3%	45	-2	-3,6%	111	-1	-0,7%
614-Leibnitz	265	-24	-8,3%	174	-34	-16,4%	439	-58	-11,7%
616-Leoben	234	-12	-4,8%	180	-8	-4,3%	414	-20	-4,6%
618-Liezen	197	-16	-7,4%	139	-16	-10,4%	336	-32	-8,7%
621-Mürzzuschlag	140	1	0,5%	118	-4	-2,9%	258	-3	-1,1%
622-Voitsberg	177	-19	-9,7%	123	-23	-15,9%	299	-42	-12,3%
623-Weiz	100	-12	-10,8%	97	-21	-17,7%	197	-33	-14,3%
Steiermark	4.144	-284	-6,4%	3.348	-415	-11,0%	7.492	-699	-8,5%
Österreich	32.673	-2.128	-6,1%	29.287	-4.652	-13,7%	61.959	-6.779	-9,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		611-Murau			Steiermark			Österreich		
		2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	1.058	-31	-2,8%	50.504	-1.180	-2,3%	422.338	-11.390	-2,6%
	Abgänge	1.156	-22	-1,9%	57.083	-2.603	-4,4%	485.412	-16.056	-3,2%
	durchschnittl. Verweildauer	75	0	-	114	-4	-	123	-1	-
	Betroffenheit	902	-46	-4,9%	48.273	-1.268	-2,6%	393.857	-6.218	-1,6%
Männer	Zugänge	1.612	-58	-3,5%	66.597	-676	-1,0%	533.937	-11.048	-2,0%
	Abgänge	1.733	-111	-6,0%	74.041	-3.670	-4,7%	601.420	-30.798	-4,9%
	durchschnittl. Verweildauer	72	-3	-	108	-8	-	120	-6	-
	Betroffenheit	1.531	-80	-5,0%	64.981	-1.605	-2,4%	505.119	-12.958	-2,5%
Gesamt	Zugänge	2.670	-89	-3,2%	117.101	-1.856	-1,6%	956.275	-22.438	-2,3%
	Abgänge	2.889	-133	-4,4%	131.124	-6.273	-4,6%	1.086.832	-46.854	-4,1%
	durchschnittl. Verweildauer	73	-2	-	110	-6	-	121	-4	-
	Betroffenheit	2.433	-126	-4,9%	113.251	-2.873	-2,5%	898.923	-19.196	-2,1%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	611-Murau			Steiermark			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	63	-11,3%	12%	3.674	-1,8%	11%	30.270	-6,7%	10%
25 bis 44 Jahre	188	-10,3%	36%	14.922	-4,5%	44%	139.892	-4,4%	46%
ab 45 Jahre	264	-8,8%	51%	15.442	-1,4%	45%	131.165	-1,6%	44%
InländerInnen	475	-10,1%	92%	25.337	-4,7%	74%	204.960	-5,2%	68%
AusländerInnen	40	-3,5%	8%	8.701	3,1%	26%	96.367	0,5%	32%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	147	-28,7%	29%	2.539	-46,6%	7%	34.289	-15,2%	11%
mit EZ - Sonstige	19	33,5%	4%	673	17,8%	2%	4.417	2,1%	1%
Pflichtschulausbildung	134	-11,8%	26%	14.510	-1,8%	43%	132.854	-3,6%	44%
Lehrausbildung	284	-12,1%	55%	12.252	-5,6%	36%	92.862	-5,2%	31%
Mittlere Ausbildung	41	3,8%	8%	1.551	-2,8%	5%	15.969	-3,4%	5%
Höhere Ausbildung	40	8,1%	8%	3.239	0,8%	10%	34.096	-1,0%	11%
Akademische Ausbildung	15	-11,3%	3%	2.381	1,2%	7%	24.604	1,7%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	84	-6,9%	16%	9.589	-3,7%	28%	93.499	-3,7%	31%
LZAL > 12 Monate	43	-2,8%	8%	4.806	-11,1%	14%	47.848	-5,5%	16%
Gesamt	514	-9,7%	100%	34.038	-2,8%	100%	301.328	-3,5%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	611-Murau			Steiermark			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	217	23	11,9%	10.929	174	1,6%	77.093	5.548	7,8%
OS nicht sofort verfügbar	76	6	8,4%	2.053	141	7,4%	15.776	-229	-1,4%
Zugänge OS	1.321	-119	-8,3%	69.899	-5.637	-7,5%	521.824	-7.765	-1,5%
Abgänge OS	1.364	-8	-0,6%	71.552	-1.596	-2,2%	521.780	1.388	0,3%
abgeschlossene Laufzeit OS	55	9	-	58	13	-	52	6	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	6	0	-2,7%	775	25	3,3%	6.830	626	10,1%
darunter Frauen	3	1	52,0%	341	9	2,8%	2.798	271	10,7%
darunter Männer	3	-1	-31,3%	434	16	3,8%	4.033	355	9,6%
LS nicht sofort verfügbar	24	0	-1,4%	716	103	16,7%	3.639	186	5,4%
darunter Frauen	6	-1	-16,9%	280	41	17,4%	1.466	75	5,4%
darunter Männer	18	1	4,7%	436	61	16,4%	2.173	111	5,4%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	47	10	27,8%	870	109	14,2%	6.247	768	14,0%
OL nicht sofort verfügbar	18	1	3,9%	1.528	250	19,6%	10.653	338	3,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	611-Murau			Steiermark			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	66	-9,3%	30%	3.548	-1,7%	32%	29.041	11,6%	38%
Lehrausbildung	125	26,5%	58%	5.210	1,0%	48%	34.713	3,1%	45%
Mittlere Ausbildung	7	32,8%	3%	330	25,9%	3%	2.668	31,4%	3%
Höhere Ausbildung	12	-0,7%	5%	1.226	6,2%	11%	6.821	7,2%	9%
Akademische Ausbildung	7	40,3%	3%	611	8,2%	6%	3.839	11,9%	5%
Bestand gesamt	217	11,9%	100%	10.929	1,6%	100%	77.093	7,8%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	604	-11,7%	44%	31.118	-17,1%	43%	245.912	-4,7%	47%
31 bis 90 Tage	461	0,0%	34%	26.100	-0,9%	36%	189.318	-1,5%	36%
91 bis 180 Tage	242	23,5%	18%	10.270	37,5%	14%	62.723	14,8%	12%
mehr als 180 Tage	57	83,9%	4%	4.064	128,1%	6%	23.827	53,1%	5%
Abgänge gesamt	1.364	-0,6%	100%	71.552	-2,2%	100%	521.780	0,3%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials